

Männerchor und Soundbrothers der Chorgemeinschaft Erlensee (CGE) erster Auftritt mit ihrem neuen Dirigenten

Die Erlenseer Konzertbesucherin Helene Kübler hat über das Gemeinschaftskonzert der Löffler Chöre folgenden Bericht geschrieben:



Thomas Löffler, neuer Dirigent des Männerchores und der Soundbrothers der Chorgemeinschaft Erlensee (CGE), hatte zu einem gemeinsamen Konzert seiner Chöre ins Dorfgemeinschaftshaus nach Rothenbergen eingeladen.

Meine Neugierde war groß, da ich Thomas Löffler nicht kannte, ja noch nicht einmal wusste, wie er aussieht. Im Dorfgemeinschaftshaus angekommen war ich überrascht, wie schön die Chormitglieder aus Rothenbergen alles hergerichtet hatten. Wir als Gäste wurden mit einer reichlichen Auswahl an kleinen Speisen und Getränken bestens versorgt, so konnte sich jeder schon mal fürs Konzert stärken. Unter den Gästen entdeckte ich Herrn Ritter vom Chorverband Main-Kinzig, der uns ja auch schon in Erlensee besucht hat. Der Männerchor der Eintracht Rothenbergen eröffnete das Gemeinschaftskonzert der Löffler Chöre und endlich sah ich Thomas Löffler. Mein erster Eindruck war, er sieht aus wie der nette Nachbar von neben an. Sein Auftreten war ruhig und unspektakulär. Nicht das überhebliche Gehabe mancher Dirigenten. Das machte ihn schon mal sympathisch. Der 2. Programmpunkt war der Auftritt des Männerchores der CGE, die mit ihren „Gebet im Gebirge“, dem „Türkischen Schenkenlied“ und dem Volkslied „Muss i denn“ schon die ersten Beifallsstürme erhielten. Spätestens jetzt wuchs mein Respekt für Thomas Löffler, wie souverän er den Chor leitete, obwohl die Zusammenarbeit ja erst so kurz war.

Es folgten noch Vorträge des Gemischten Chores aus Rothenbergen und der Concordia Gelnhaar. Dieser Männerchor hat mich total überrascht. Es war ein vergleichsweise kleiner Chor mit ganz tollen voluminösen Stimmen.

Danach hielt Herr Ritter die Laudatio zum 25jährigen Dirigentenjubiläum von Thomas Löffler. Hier erfuhr ich, dass Thomas Löffler auch gleichzeitig seinen 50. Geburtstag feierte. Herr Ritter berichtete, dass Thomas Löffler sozusagen auf dem 2. Bildungsweg Sänger und Dirigent geworden ist. Er studierte an der Musikhochschule Rheinland-Pfalz in Mainz, erhielt für sein Diplomkonzert die Traumnote „1,0“ und erhielt 2001 den Kulturpreis des MKK. Herr Löffler sei seit Jahren sehr erfolgreich mit seinen Chören und beherrsche nicht nur die klassische Chormusik, sondern auch die moderne Chorliteratur. Nach weiteren Glückwünschen und Präsenten bedankte sich Herr Löffler und empfahl den Gästen sich in der Pause zu stärken.

Nach der Pause hörten wir Schlager von „TonArt“ Klein-Welzheim. Mit Spannung habe ich den Auftritt der „Soundbrothers“ erwartet. Sie haben einmal mehr gezeigt, dass sie sowohl den Barbershop-Gesang als auch Evergreens meisterhaft vortragen können. Besonders hat mich der Sologesang von Klaus Lilienfeld berührt.

Hier zeigte Thomas Löffler seine nette menschliche Seite. Er fragte nochmal nach dem Nachnamen von Klaus. Schließlich kann er als „Neuer“ noch nicht alle Nachnamen kennen. Wie Recht er hatte.



Ein weiterer Höhepunkt des Konzertes war der Auftritt des Frauenchores der Eintracht Rothenbergen. Ich habe selten so perfekte Frauenstimmen gehört. Der 2. Auftritt der Concordia Gelnhaar mit dem Song „Hush! Sombodý’s calling my name“ berührte mich tief. Einmalig wie sie das „Hush“ betonten. Ich hatte einen richtigen Ohrwurm.

Zum Ende des Konzertes versammelten sich alle Männerchöre auf der Bühne und sangen gemeinsam „Oh du schöner Rosengarten“ und „Aus der Traube in die Tonne“. Nach der Zugabe wurden die Sänger mit stehendem Applaus von der Bühne verabschiedet.

Zuerst dachte ich, jetzt ist das Programm zu Ende aber weit gefehlt. Werner Haas versammelte als Vizedirigent die Männer der CGE im Saal, um Thomas Löffler noch einige Geburtstagständchen, wie beim Männerchor und den Sound Brothers üblich, zu singen. Flugs gesellten sich viele Männer der anderen Chöre dazu und brachten noch einmal die musikalischen Glückwünsche zu gehör. Dann sangen sie alle mein absolutes Lieblingslied „Die Nacht“. Beim gehauchten „wie schön bist du“ bekam ich Gänsehaut. Natürlich war nicht ich gemeint sondern die Ruhe der Nacht.

Der Abend hat mich wieder einmal für die Chormusik begeistert. Herr Löffler überzeugte nicht nur als Dirigent sondern auch als Solo Sänger. Es war ein bunter Strauß wundervoller Vorträge. Schade, dass ich kein Mann bin, sonst hätte ich jetzt Lust, die neuen Wege des Chorgesanges mit dem neuen Chorleiter Thomas Löffler mitzugehen.

Meine Empfehlung an jeden Mann lautet, doch mal freitags im Löwen in Erlensee in eine Singstunde reinzuspuckern. Die Sänger beißen nicht. Ich freue mich jetzt schon auf das nächste Konzert des Männerchores und der Soundbrothers.

Helene Kübler